

Gute „WasserErnte“ unter Acker und Grünland im Wasserschutzgebiet Linden des Wasserverbandes Norderdithmarschen

Weltweiter Tag des Wassers

Jedes Jahr am 22. März findet seit 1993 weltweit der „Tag des Wassers“ statt. Das diesjährige Motto lautet „Wasser und Klimaschutz“ und soll die Aufmerksamkeit auf kritische Wasserthemen lenken.

Der Grund: Wasser

Der Trinkwasserbedarf wird in Schleswig-Holstein vollständig aus dem Grundwasservorrat eiszeitlicher Sedimente gedeckt. Dies gilt auch für 61 Gemeinden in den Kreisen Dithmarschen und Nordfriesland, die vom Wasserverband Norderdithmarschen in Heide mit Trinkwasser versorgt werden. Die jährliche Grundwasser-Neubildung erfolgt auch in dieser Region zum größten Teil unter landwirtschaftlich genutzten Flächen. Landwirte spielen daher eine zentrale Rolle für die Menge und Qualität der Grundwasservorräte. Grund genug für eine „Nachhaltige Landwirtschaft“, die neben Acker- und Grünlanderträgen im wahrsten Sinne des Wortes auch eine „Gute WasserErnte“ im Fokus haben muss.

Den Wassercent sinnvoll genutzt

Die ortsnahe Trinkwassergewinnung erfolgt über Förderbrunnen aus dem Wasserschutzgebiet (WSG) Linden und hier aus tiefen Grundwasserleitern. Das geförderte Wasser ist hydrogeologisch durch Deckschichten geschützt, so dass den Endverbrauchern jederzeit Trinkwasser von hoher Qualität zur Verfügung steht. Anders sieht dies im oberflächennahen Grundwasser aus, hier sind erste Belastungen durch die landwirtschaftliche Nutzung, v. a. mit Nitrat und Pflanzenschutzmittel(PSM)-Rückständen feststellbar.

Zum Schutz des Grundwassers vor landwirtschaftlichen Stoffeinträgen hat das Land daher schon vor Jahren eine Verordnung erlassen, die die Nutzung landwirtschaftlicher Flächen im WSG über Auflagen zum Grundwasserschutz regelt. Zur Unterstützung bei der Einhaltung dieser strengen Auflagen erhalten die Landwirte eine kostenlose Grundwasserschutz-Beratung durch das Ingenieurbüro INGUS aus Nortorf sowie finanzielle Aufwandsentschädigungen. Finanziert wird beides über die sog. Wasserabgabe (kurz: Wassercent) durch das Land Schleswig-Holstein. Im Rahmen der langjährigen Beratung wurde so der Einsatz von Stickstoff-Düngern (vor allem Mineraldünger) im WSG Linden mit dem Ziel einer Grundwasser schonenden Bewirtschaftung schon deutlich reduziert.

Gemeinsam mit den Landwirten

Um die Trinkwasserqualität auch langfristig zu sichern, unternehmen Landwirte, Berater und Wasserversorgungsunternehmen weitere Anstrengungen zur Minderung insbesondere von Nitrat- und PSM-Einträgen in das Grundwasser.

Im WSG Linden wird daher gemeinsam mit den Landwirten über zusätzliche Möglichkeiten zur Vermeidung von Stoffeinträgen ins Grundwasser diskutiert. Viele Landwirte zeigen sich offen für vorsorgliche Maßnahmen zum Grundwasserschutz. So verzichteten einzelne Betriebe bereits regelmäßig auf Pflanzenschutzmittel im Mais und setzen stattdessen auf mechanische Lösungen, wie die Maishacke zur Unkrautbekämpfung (**siehe Bild 1 –**

„Moderne Maishacke im Einsatz“). Regelmäßig führen Landwirte freiwillig auf ihren Flächen auch Versuche zur Reduzierung von Düngemengen und zur Flächenbegrünung durch, so z. B. über die Begrünung mit sog Zwischenfrüchten, die nicht geerntet werden, sondern allein dafür da sind, überschüssigen Stickstoff im Herbst zu binden und über den Winter vor der Auswaschung zu schützen (**siehe Bild 2 – „Ölrettich vor Mais schützt vor Nitrat-Auswaschung“**).

2019 wurde im WSG Linden als Ersatz für Biogas-Mais auch die Maßnahme „Durchwachsene Silphie“ erstmals getestet. Diese Dauerkultur erzeugt eine ganzjährige Begrünung und kommt mit wenig Stickstoff sowie ohne chemischen Pflanzenschutz aus. Im Gegenzug erhält der Landwirt für den damit erbrachten Grundwasserschutz einen festgelegten Förderbetrag vom Wasserverband Norderdithmarschen (**siehe Bild 3 – „Diese Silphie zwischen den Maisreihen wird zur neuen Dauerkultur“**).

Das Interesse der Landwirte am Dialog ist ungebrochen groß, so dass die Entwicklung und Umsetzung weiterer vorbeugender Maßnahmen für den Grundwasserschutz in den nächsten Jahren wenn möglich ausgebaut werden soll.

Ansprechpartner:

Wasserverband Norderdithmarschen

Michael Schoop
Nordstrander Straße 26
25746 Heide
Tel.: 0481/9010
E-Mail: info@wv-norderdithmarschen.de
www.wvnd.de

Beratung für Wasserschutzgebiete

INGUS GmbH

Hanna Jakubczak
Industriestraße 6
24589 Nortorf
Tel.: 04392/9130-974
h.jakubczak@ingus-net.de
www.ingus-net.de